

Liebe Leserinnen und Leser,

die VG WORT ist 50 Jahre alt geworden. Eine Presseeinladung im Literaturhaus in München, in deren Rahmen die Jubiläumspublikation „Geist, Recht und Geld – die VG WORT 1958 - 2008“ vorgestellt wurde, bildete den Auftakt für die offiziellen Feierlichkeiten. Am darauf folgenden Tag lud die VG WORT zu einem Empfang im Dachgartenrestaurant des Deutschen Bundestags, wo rund 150 internationale Gäste die Grußreden von Bundesjustizministerin Zypries, dem Ressortleiter Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung Heribert Prantl sowie Schriftsteller Joseph von Westphalen verfolgten. Eine Zusammenfassung beider Veranstaltungen haben wir in dieser Ausgabe von VG WORT Aktuell für Sie aufbereitet.

Darüber hinaus informieren wir Sie über eine weitere Publikation, die soeben von der Europäischen Kommission herausgegeben wurde: Das neue Grünbuch „Urheberrecht in der wissensbestimmten Gesellschaft“ soll nach dem Willen seiner Herausgeber eine Diskussion darüber in Gang bringen, in welcher Form Informationen, die für Forschung, Wissenschaft und Unterricht von Belang sind, am besten online verbreitet werden können. Darüber hinaus wird eine Reihe von Themen angesprochen, die mit der Rolle des Urheberrechts in der wissensbestimmten Gesellschaft in Zusammenhang stehen.

Erhebliche Diskussionen gibt es nach wie vor im Hinblick auf die Ausgestaltung des 2. Korbes mit der Geräteindustrie. So haben die Verhandlungen um die Neuregelung der Geräte- und Leermedienvergütung bisher zu keinen Ergebnissen geführt. Als besonders problematisch ist anzusehen, dass die Industrievertreter die vom Gesetzgeber des 2. Korbes geschaffene Übergangsregelung nicht anerkennen wollen, wonach die alten gesetzlichen Tarife und Gesamtverträge für 2008 und 2009 weiterzubezahlen sind, falls es nicht vorher zu einer Einigung auf Basis des neuen Gesetzes kommt. Hier drohen der VG WORT schon mittelfristig massive Einkommensausfälle, die sich natürlich auch in künftig geringeren Ausschüttungen an Wahrnehmungsberechtigte niederschlagen würden. Die VG WORT hat deshalb bereits im Februar ein Verfahren vor der Schiedsstelle im Deutschen Patent- und Markenamt (DMPA) gegen einen Importeur von Faxgeräten eingeleitet, der sich weigerte, für Januar 2008 die alten Gesamtvertragssätze weiter zu bezahlen. Ein Gespräch im Bundesjustizministerium mit den Spitzen der Gesamtvertragsorganisationen BITKOM, ZVEI und IM im Juni blieb leider ergebnislos. Am 28. Juli 2008 hat die Schiedsstelle nun entschieden, dass entsprechend der Übergangsregelung die alten Tarife bis Ende 2009 weiter zu zahlen sind, falls bis dahin keine Einigung oder rechtskräftige Urteile über neue Tarife vorliegen.

Zumindest für dieses Jahr beschreiben die Kennzahlen der Hauptausschüttung, die Ende Juni fristgerecht für das Jahr 2007 durchgeführt wurde, noch eine positive Tendenz. Detailinformationen hierzu lesen Sie ebenfalls in dieser Ausgabe.

Mit freundlichen Grüßen

Rainer Just
Ferdinand Melichar

Geschäftsführende Vorstände

50 Jahre VG WORT: Jubiläumsfeiern in München und Berlin

Es gehört zu den charmanten Seiten des Münchener Oberbürgermeisters, zu öffentlichen Terminen in seiner Hauptstadt zuweilen ganz ohne Entourage zu erscheinen. So geschehen auch am 17. Juni 2008 bei der Vorstellung der VG WORT Jubiläumspublikation im Literaturhaus in München im Rahmen einer Pressekonferenz. Umso beeindruckender und unterhaltsamer war dafür die Grußrede, die Münchens beliebter OB nach einer kurzen Begrüßung durch VG WORT-Vorstand Professor Dr. Ferdinand Melichar in bewährter Manier aus dem Stegreif formulierte. Prinzip und Aufgabengebiet der VG WORT – soviel wurde deutlich – sind Christian Ude bestens bekannt, denn er betätigt sich selbst als Autor und hatte mit seinem Vater einen hauptberuflichen Schriftsteller in der Familie.

Verleger Dr. h.c. Klaus G. Saur betonte in seiner sich anschließenden Rede unter anderem die zentrale Funktion des Urheberrechts in der Gesellschaft, die eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg von Verlagen darstellt. Es sei ihm deshalb eine besondere Ehre, dass die Jubiläumspublikation der VG WORT in seinem Verlag deGruyter erscheint.

Mit besonderer Spannung erwarteten die rund 30 anwesenden Journalisten natürlich den Auftritt von Dr. Thomas Keiderling, dem Autor der Publikation

„Geist, Recht und Geld – die VG WORT 1958 – 2008“. Keiderling, Historiker und Medienwissenschaftler an der Universität Leipzig, hat sich bereits durch eine Reihe von Chronologien im buchwissenschaftlichen Bereich einen Namen gemacht und präsentierte den Gästen der Presseveranstaltung in seinem Vortrag einen Schnelldurchlauf durch 50 Jahre Geschichte der VG WORT (Inhaltsbeschreibung der Publikation sowie bibliographische Informationen siehe weiter unten).

Ganz großer Bahnhof für die VG WORT dann am nächsten Tag (18. Juni) im Dachgartenrestaurant des Deutschen Bundestags. Rund 150 internationale Gäste aus Politik und Gesellschaft verfolgten hier die Grußworte von Bundesjustizministerin Brigitte Zypries, dem Ressortleiter Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung Heribert Prantl und Schriftsteller Joseph von Westphalen.

VG WORT-Vorstand Professor Dr. Ferdinand Melichar betonte zu Beginn der Veranstaltung die zentralen kulturellen und sozialen Aufgaben, die die VG WORT zu weit mehr machen als einem bloßen Inkasso- und Verteilungsunternehmen. Zuschüsse an über 6.000 freiberufliche Autoren in einer Gesamthöhe von 21 Mio. Euro durch das Autorenversorgungswerk, Hilfe für Hinterbliebene und bedürftige Autoren in Höhe von mehr als 28 Mio. Euro durch den Sozialfonds sowie Druckkostenzuschüsse für hoch spezialisierte wissenschaftliche Werke von insgesamt 24 Mio. Euro durch den Förderungsfonds Wissenschaft präsentierte Melichar als eindrucksvolle Belege für 50 Jahre aktives kulturelles und soziales Engagement.

„Wir stellen fest, dass heute das Urheberrecht selbst und damit auch die Rolle der Verwertungsgesellschaften auf dem Prüfstand sind. Welche Position hat das Urheberrecht und haben die Verwertungsgesellschaften im digitalen Zeitalter?“ – so die sich anschließende, kritische Bestandsaufnahme Melichars zur gegenwärtigen politischen Situation, die auch nach der Verabschiedung des 2. Korbes der Urheberrechtsnovelle alles andere als geklärt scheint. „Wie Sie sicher wissen, gibt es mit Inkrafttreten des 2. Korbes ab Beginn dieses Jahres keine gesetzlichen Tarife mehr, sondern die Höhe der Vergütung ist zwischen den Vertragspartnern

auszuhandeln. Seit September letzten Jahres schon laufen die Verhandlungen (...). Bis heute ist keine Einigung in Sicht.“

Bundesjustizministerin Brigitte Zypries verzichtete in ihrer Grußrede komplett auf Bezüge zu den aktuellen Entwicklungen bei der Ausgestaltung der Urheberrechtsnovelle und betonte statt dessen die Erfolgsgeschichte der VG WORT bei der Wahrnehmung von Urheberrechten. „Wie erfolgreich die VG WORT die Belange der Autoren und Verleger wahrnimmt, das lässt sich mit Zahlen eindrucksvoll belegen. In den ersten sieben Jahren ihrer Tätigkeit wurden ganze 35.000 D-Mark ausgeschüttet. Dann trat ein neues Gesetz zur Rechtewahrnehmung in Kraft und inzwischen gibt es für die rund 360.000 Autoren und mehr als 8.000 Verlage ein Aufkommen von fast 90 Millionen Euro pro Jahr“, so die Ministerin. Auch für einen persönlichen Dank an Professor Dr. Melichar fand die Bundesjustizministerin passende Worte: „Ihre jahrzehntelange praktische Erfahrung bei der Wahrnehmung von Urheberrechten, Ihre Mitwirkung in zahllosen Gesetzgebungsverfahren und Ihr hoher wissenschaftlicher Sachverstand haben Sie zu einem wichtigen Ratgeber für die Politik gemacht. (...) Sie sind zu einem Baumeister des deutschen Urheberrechts geworden, und dessen können sich wirklich nur sehr Wenige rühmen.“



Dachgarten des Deutschen Bundestags (v.l.n.r.): Heribert Prantl, Brigitte Zypries, Joseph von Westphalen, Ferdinand Melichar

Die „Selbstverschleuderungsmaschine Internet“ war das zentrale Thema in der Rede von Heribert

Prantl, Ressortleiter Innenpolitik der Süddeutschen Zeitung: „Das Internet wird zu einem Raum, in dem man alles macht, was man sonst nicht macht, in dem alles geht, was sonst nicht geht, zu einem Raum, in dem eigentlich nichts unmöglich ist. (...) Im Internet finden sich Millionen Texte, Töne und Bilder, die eigentlich urheberrechtlich geschützt sind, die also eigentlich jemandem gehören – und die dort eingestellt sind, ohne dass dafür Gebühren bezahlt worden sind und ohne dass vom Nutzer Gebühren bezahlt werden“, so der Journalist in seiner Rede zum Wert des Urheberrechts. „Der Sauerstoff für das Internet ist das Urheberrecht – weil das Urheberrecht die Originale schafft, die man zum Kopieren braucht. Die VG WORT sorgt für diesen Sauerstoff, sie kümmert sich darum, dass genügend Sauerstoff da ist, notfalls stellt sie Beamtungsgeräte zur Verfügung. VG WORT könnte man also genauso gut O2 nennen.“

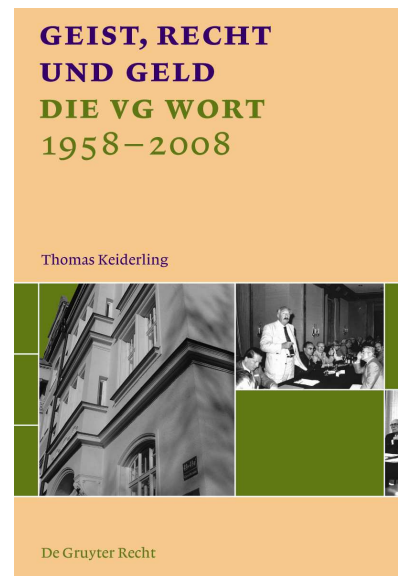
Nicht nur die exzellenten Beiträge der Gastredner trugen dazu bei, dass die rund 150 internationalen Gäste an diesem Sommerabend über den Dächern von Berlin noch lange diskutierten.

Die vollständigen Reden, die über die Veranstaltung hinaus große Beachtung gefunden haben, können auf der Homepage der VG WORT abgerufen werden: www.vgwort.de/aktuell.php

Jubiläumspublikation: „Geist, Recht und Geld – Die VG WORT 1958 - 2008“

Das anlässlich des 50-jährigen Bestehens der VG WORT herausgegebene Werk beschreibt die Vorgeschichte und Geschichte der Autoren- und Verlegervereinigung auf der Grundlage einer breiten archivalischen Überlieferung. Sowohl die Gesellschaftsgründung als auch die frühe Aufbauphase waren durch zahlreiche Spannungen und Konflikte der beteiligten Interessengruppen geprägt, die schließlich überwunden werden konnten. 1978 entstand nach der Fusion der VG WORT mit der VG Wissenschaft eine leistungsstarke Verwertungsgesellschaft, die seither die Interessen ihrer Mitglieder und Wahrnehmungsberechtigten wir-

kungsvoll vertritt. Untrennbar verbunden mit der Geschichte der VG WORT sind die verschiedenen Urheberrechtsreformen, die in ihren Auswirkungen ebenfalls einer genauen Betrachtung unterzogen werden. Die rasante Entwicklung technischer Neuerungen und die Probleme bei der Rechtswahrnehmung im digitalen und multimedialen Zeitalter geben Gelegenheit zu Ausblick und Perspektiven. Essays zu besonderen Aspekten der Vereinsgeschichte und -gegenwart runden die Darstellung in anschaulicher Weise ab.



Thomas Keiderling: *Geist, Recht und Geld - Die VG WORT 1958 - 2008*; 2008. XVI, 240 Seiten. 20 Abb. Gebunden. € 58,-, ISBN 978-3-89949-450-1, Broschiert € 29,95, ISBN 978-3-89949-451-8

Hauptausschüttung der VG WORT für das Jahr 2007

Ende Juni wurde fristgerecht die Hauptausschüttung 2008 der VG WORT für das Jahr 2007 durchgeführt. Mit insgesamt 56,48 Mio. Euro konnten rund 2,8 Mio. Euro mehr als im Vorjahr ausgeschüttet werden. Die Zahl der teilnehmenden Autoren lag mit 110.719 um 0,2 Prozent höher als im Vorjahr, woraus sich eine durchschnittliche Ausschüttung von 399 Euro pro Autor ergibt.

EU-Kommission präsentiert neues Grünbuch zum Urheberrecht

Am 16. Juli hat die Europäische Kommission das Grünbuch „Urheberrecht in der wissensbestimmten Gesellschaft“ veröffentlicht (Drucksache KOM (2008) 466). Ein solches Grünbuch der Europäischen Kommission ist ein Diskussionspapier zu einem bestimmten Thema und hat den Zweck, auf diesem Gebiet eine öffentliche und wissenschaftliche Diskussion herbeizuführen. Häufig werden eine Reihe von Ideen oder Fragen aufgeworfen und Einzelne sowie Organisationen zu Beiträgen aufgefordert. Über die Zielsetzung des Papiers ist auf Seite 4 zu lesen: *„Dieses Grünbuch soll eine Diskussion darüber in Gang bringen, in welcher Form Informationen, die für Forschung, Wissenschaft und Unterricht von Belang sind, am besten online verbreitet werden können. Darüber hinaus werden eine Reihe von Themen angesprochen, die mit der Rolle des Urheberrechts in der wissensbestimmten Gesellschaft in Zusammenhang stehen, und wird ausgehend davon eine Konsultation eingeleitet.“*

Das Grünbuch beschäftigt sich insbesondere auf der Grundlage der EU-Informationsgesellschafts-Richtlinie mit Regelungen für die Bereiche Bibliotheken und Archive, Menschen mit Behinderungen, Verbreitung von geschützten Werken in Lehre und Forschung sowie nutzergeschaffene Inhalte im Web 2.0.

Es steht zum Download bereit unter: <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0466:FIN:DE:PDF>

EU-Kommission und levies

Als „levies“ werden in Brüssel die Urheberrechtsvergütungen für Aufnahmegeräte und Leermedien bezeichnet, die in den meisten EU-Staaten als Ausgleich für die Zulässigkeit privater Vervielfältigungen zu bezahlen sind. Für die VG WORT sind die, von den Herstellern und Importeuren zu zahlenden Vergütungen die Haupteinnahmequelle. Ende 2006 war eine von der Generaldirektion Binnenmarkt geplante Empfehlung über levies zu Fall gebracht worden, die sich – nicht zuletzt unter dem Einfluss der Länder mit Copyright-System – durch-

aus kritisch mit dem Thema auseinandersetzte. Umso überraschender begann die Kommission Anfang 2008 eine „Zweite Konsultation“ über levies, die mit einer öffentlichen Anhörung in Brüssel im Mai 2008 eröffnet wurde. Der Industrielobby wurde in dieser Anhörung breiter Raum eingeräumt. Obwohl in schriftlichen Stellungnahmen – insbesondere der VG WORT und unserer internationalen Dachorganisation IFRRO – dargelegt worden war, dass die levies kein Hemmnis für den Binnenmarkt darstellen (DVD-Brenner zum Beispiel sind in Großbritannien ohne levies teurer als in Deutschland mit levies) steht die EU-Kommission den levies nach wie vor kritisch gegenüber. Arbeitsgruppen befassen sich nun mit einzelnen ausgesuchten Themen (z.B. die Behandlung von so genannten Grauiporten, die Rückerstattung der levies bei Re-Exporten etc.). Schon die Fragestellungen zeigen, dass es der EU-Kommission vor allem darum geht, die Binnenmarktrelevanz von levies zu belegen. Der Fortgang dieser Konsultationen in Brüssel ist daher besonders aufmerksam zu begleiten.

Aktuelle BGH-Urteile zum Urheberrecht

Der 1. Senat des Bundesgerichtshofs hat am 6. Dezember 2007 direkt im Anschluss an eine mündliche Verhandlung bekannt gegeben, dass der Druckerhersteller Hewlett-Packard auf der Grundlage des bis Ende 2007 geltenden Rechts keine pauschalen Urheberrechtsvergütungen an die VG WORT zu entrichten hat (Az. I ZR 94/05). Damit folgte das Gericht wider Erwarten der Meinung des Oberlandesgerichts Düsseldorf, das im November bereits den Herstellern Epson, Kyocera, Mita und Xerox Recht gegeben hatte. Die VG WORT hat am 22. Februar 2008, gestützt auf ein Gutachten von Professor Dr. Peter Lerche, Verfassungsbeschwerde eingelegt.

Im Hinblick auf so genannte Multifunktionsgeräte hat der BGH am 30. Januar 2008 entschieden, dass der volle gesetzliche Vergütungssatz für Kopiergeräte zu zahlen ist (Az. I ZR 131/05).

In einem Urteil vom 17. Juli 2008 (Az. I ZR 206/05) hat der BGH schließlich entgegen allen Vorinstanzen entschieden, dass für Kopierstationen keine Vergütungspflicht für Verwertungsrechte besteht. Diese Geräte, mit denen CDs und DVDs vervielfältigt werden können, ohne dass ein Computer eingeschaltet sein muss, fielen nicht unter die Bestimmungen des bisherigen § 54a Abs. 1 Satz 1 UrhG, da mit ihnen keine Werke abgelichtet, also fotomechanisch oder in einem vergleichbaren Verfahren analog vervielfältigt würden, so die Richter des BGH in ihrer Begründung.

IMPRESSUM

Verantwortlich:

Die geschäftsführenden Vorstände
Rainer Just
Prof. Dr. Ferdinand Melichar

Verwertungsgesellschaft WORT
(VG WORT)
Rechtsfähiger Verein Kraft Verleihung
Goethestraße 49
80336 München
Telefon: (089) 51412-0
Fax: (089) 51412-58
E-Mail: vqw@vqwort.de

Büro Berlin
Köthener Str. 44
10963 Berlin
Telefon: (030) 261 38 45
Fax: (030) 23 00 36 29
E-Mail: info@vgbuero.de

Redaktion:

WORDUP Public Relations, München
www.wordup.de

Layout:

form & netz, München

Erscheinungsweise:

Dieser Newsletter erscheint in vier Ausgaben jährlich und wird registrierten Kunden automatisch per E-Mail zugestellt. Zum Bestellen und Abbestellen des Newsletters besuchen Sie bitte die Website der VG WORT: www.vqwort.de/newsletter.php

Nachdruck frei, Belegexemplar erbeten